

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 10 (1884)
Heft: 14

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.03.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Es handelt sich denn doch endlich darum, zu wissen, was ist ein Anarchist? Bekanntlich sind die Sozialisten ein gefährliches Volk. Nichts ist ihnen heilig; weder angeerbte noch ergründete Millionen respektieren sie. Noch gefährlicher treibens die Fenier, die dem ohnehin beengten Engländer noch enger machen. Nihilisten wachsen in Rußland und vergiften dem Kaiser sogar des Brennholz. Anarchisten jedoch sind Gipfel und Gipfel aller Gefährlichkeit und haben es sonderbarlich auf die braven Thurgauer abgesehen. Ein gewisser Herr „Mosi“ schreibt das Dynamitblatt „Freiheit“ und Nichts ist so geeignet, den Thurgauer aus dem Häuschen zu bringen und für Allerleiges empfänglich zu machen, als „Mosi“ und „Freiheit“.

Ich beschwöre Sie also, werthe Zuhörler, wirtet und webet drauf hin, daß die Bundesbehörden den Thurgauermost durch Tyrolerwein verdrängen und sämtliche Freiheiten, wie bisher, erfolgreich überwachen, damit es Ihnen so wohl wird, wie's mir schon längst gern wär!

Es freut mich unendlich, Sie zu versichern, daß ich in Sachen weiter nichts zu sagen, jedoch die Hoffnung habe, Sie vollkommen zu befriedigen mit: „Ich habe geschlossen“.

„Aus Frankreich.“

„Aus Frankreich“ eine Sèvres-Vase!
Der deutsche Kaiser hat gekriegt.
Hm! das weiss jede Kaffee-Base,
Dass Sèvres nicht im — Lappland liegt.
„Ah! Frankreich will zu Kreuze kriechen,
Sucht Schutz bei dem Drei-Kaiserbund!“
Wie fein sonst Diplomaten riechen,
Sie waren diessmal auf dem — Hund.

Denn die Franzosen dachten bloß
Bei ihrer Gabe des Besiegters,
Sie wünschten ihr Land wieder gross
Und Ruh'stand des gewiegten Kriegers.
Die Urne war es, für die Reste
Von Preussens König reservirt,
Wenn er am letzten Kaiserfeste
Zu seinen Ahnen de — filirt.

Referendums-Peporello.

(Arie an die Bundesbehörde.)

Schöne Donna, dieß Regieret
Gibt von einigem kleinen Schwindel auch Kunde.
Meine gnäd'gen Herren müssen
Durchzusehen Alles wissen;
Mag man sich noch so verammeln,
Unterschriften wird doch sammeln
Unser fein Kollegium,
So lang noch die Menschheit dumm.
Hier eintausend gefällste aus Wallis,
Grad so viel werth sind jene aus Uri,
Ein paar hundert von der Sort' aus Waadtland,
Aber aus Freiburg, ach, aus Freiburg die Schweinerei!
Freiwillig sind nur wenige dabei.
Hier unglütige vom geistreichen Zürich,
Von St. Gallen durch Pfarrhern gesümierte,
Von Basler Schulvorstehern dirigirte,
Hier Duzende von Pfarrschöninnenklauen,
Andre von Fabrikherren zum Schreiben gehauen,
Luzern voran und die zwei Unterwalden,
's wird mit der Aechtheit „nach hinderst halben“,
Grade wie Neuenburg, Genf und so ferner;
Solothurn und die der rüstigen Berner —
Aber in Freiburg, ach in Freiburg, die Schweinerei!
Amtlich betrieb man dort die Schreiberei —
Wie lange noch bleibt es bei uns so dabei?

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Fritz Gauger, Rollladenfabrik in Unterstrass-Zürich

empfehlend und liefert als Spezialität sein bewährt solides Fabrikat von
Rollläden aus gewelltem Stahlblech für Magazin- und Fensterverschlüsse.

Vortheilhafte Einrichtung ermöglicht prompte und billige Bedienung.

Der Gastwirth

Organ der schweizerischen Wirthe,

erscheint mit 1. April.

Abonnements bis Ende Dezember Fr. 3.
Annoncen finden wirksamste Verbreitung.
Die Expedition des „Gastwirth“.

HOTEL SEEHOF ZÜRICH

Gasthof III. Ranges.
In bester Lage der Stadt:
Schifflande.
Neu restaurirt, freundliche Zimmer,
gute Betten
empfiehlt sich dem Tit. reisenden
Publikum bestens.
Reale Land- u. fremde Weine,
feines Bier, gute Küche,
freundliche, zuvorkommende Bedienung.
NB. Grosse geräumige Stallungen und Remise.
Achtungsvoll
Frau Wwe. **Frey-Halder.**

A. BOLLER-WOLFF, vormalis S. J. Boller-Hafner

Zürich Brandschenkestrasse Nr. 7 Zürich (Bl. 12)

Specialität in **HEIZUNG**. Geschäft seit 1869.

Central-Heizungen

für Kirchen, Schulen, Fabriken, Wohnhäuser, Versammlungs-Lokale etc. Römische Bäder, Trocknungs-Anlagen.

Chamotte-Kachel-Oefen. Eiserne Oefen mit Fütterung.



Ad. Kreuzer's EINSTUBE

Zürich, „Linthescherhof“
Schützengasse 23, nächst dem Bahnhof.
Reingehaltene feine Mosel-, Rhein-, französische
und Landweine.
— Kalte und warme Speisen. — Billige Preise. —
Gesellschaftszimmer mit Piano.

CHAMPAGNE Fritz Strub & Cie

Reims

Bâle

22 - Rue de Cernay - 22

3 - Faubourg St-Jean - 3

BASEL HOTEL NATIONAL

gegenüber dem Bahnhof.

(Bl. 25)

R. Meister-Hauser, Besitzer.